

# VEREINBARUNG

Die KASSENÄRZTLICHE VEREINIGUNG HESSEN

und

die AOK - DIE GESUNDHEITSKASSE IN HESSEN

der BKK LANDESVERBAND SÜD, Regionaldirektion Hessen

die IKK CLASSIC

die SOZIALVERSICHERUNG für LANDWIRTSCHAFT, FORSTEN  
und GARTENBAU (SVLFG) als LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSE

die KNAPPSCHAFT, Regionaldirektion Frankfurt

die Ersatzkassen

- Techniker Krankenkasse (TK)
- BARMER GEK
- DAK-Gesundheit
- Kaufmännische Krankenkasse - KKH
- HEK – Hanseatische Krankenkasse
- Handelskrankenkasse (hkk)

gemeinsamer Bevollmächtigter mit Abschlussbefugnis:

Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek)  
vertreten durch die Leiterin der vdek-Landesvertretung Hessen

schließen folgende

## **Arzneimittel-Vereinbarung nach § 84 SGB V für das Jahr 2016**

## § 1 Ausgabenvolumen

1. Das Ausgabenvolumen für die von hessischen Ärzten veranlassten Ausgaben für Arznei- und Verbandmittel für das Jahr 2016 wird auf insgesamt

**2.299.163.434,29 €**

festgesetzt. Dieser Betrag ist gleichzeitig die Basis für die Berechnung des Ausgabenvolumens für das Jahr 2017. Diese Basis ist bei einer Neubewertung der Anpassungsfaktoren für 2016 in der Bundesrahmenvorgabe für das Jahr 2017 entsprechend zu bereinigen.

Bei der Festsetzung des Ausgabenvolumens 2016 fanden folgende in der Bundesrahmenvorgabe gemäß § 84 Abs. 7 SGB V vom 30.09.2015 vereinbarte Faktoren Berücksichtigung:

- Neubewertung der Anpassungsfaktoren für 2015: - 1,0 %
- Bereinigung um das Volumen für die Hep. C-Behandlung in den Jahren 2014 und 2015 aufgrund der Einigung der Bundesvertragspartner, das Hep. C-Volumen künftig als gesonderten Euro-Betrag auszuweisen: - 5,4 %
- Erhöhung für 2016: + 4,6 %

2. Die Feststellung und Übermittlung des tatsächlichen Volumens der von hessischen Vertragsärzten im Jahre 2016 veranlassten Netto-Ausgaben für Arznei- und Verbandmittel (reduziert um die Rabatte nach § 130 a. Abs. 8 SGB V) erfolgt entsprechend § 84 Abs. 5 SGB V.
3. Die Vertragspartner stellen nach Mitteilung des tatsächlichen Ausgabenvolumens gemeinsam fest, ob und inwieweit eine Über- bzw. eine Unterschreitung des Ausgabenvolumens nach § 1 Abs. 1 dieser Vereinbarung eingetreten ist.

## § 2 Zielvereinbarungen

1. **Generika und Analogpräparate:**

Zur Steuerung der Arzneimittelversorgung im Jahre 2016 vereinbaren die Vertragspartner auf Basis der GKV-Arzneimittel-Schnellinformation die folgenden Zielfelder und Zielwerte:

**Generika** (Verordnungsanteil von Generika und Rabattarzneimitteln am generikafähigen Markt):

**Zielwert für 2016: mind. 85,2 %**

**Analogpräparate** (Verordnungsanteil von Analogpräparaten am Gesamtmarkt):  
Zielwert für 2016: max. 1,7 %

## 2. Biosimilars:

Zielvereinbarung/Wirtschaftlichkeitsziel:

Wirkstoff	Verordnungsanteil von	Zielwert 2016
Filgrastim	Biosimilars	Bundesdurchschnitt (27,0 %)
Follitropin alfa	Biosimilars	Bundesdurchschnitt (6,3 %)

## 3. Neue orale Antikoagulantien:

Qualitatives Ziel:

Einsatz von Dabigatran und Rivaroxaban gemäß den Empfehlungen der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (AkdÄ) – Stand September 2012<sup>1</sup>

## 4. Arzneimittelgruppen und Leitsubstanzen sowie Verordnungshöchst- bzw. Verordnungsmindestquoten:

Die Bundesvertragspartner haben in Ziffer 2 Abs. 2 der Bundesrahmenvorgabe gemäß § 84 Abs. 7 SGB V vom 30.09.2015 Arzneimittelgruppen und Leitsubstanzen für verordnungsstarke Anwendungsgebiete vereinbart. Mit regionalen Zielvereinbarungen sollen die Vertragsärzte angeleitet werden, durch Verlagerung von Verordnungen hin zur Leitsubstanz und zu preisgünstigen Arzneimitteln noch vorhandene Wirtschaftlichkeitsreserven zu erschließen.

A.) Für den Anteil der Leitsubstanz(en) an der jeweiligen Arzneimittelgruppe werden für Hessen für das Jahr 2016 folgende Zielwerte vereinbart:

Arzneimittelgruppe	Leitsubstanz(en)	Zielwert 2016 (Verordnungsanteil der Leitsubstanz/en)
HMG-CoA-Reduktasehemmer	Simvastatin und Pravastatin	77,0 %
Selektive Betablocker	Bisoprolol, Metoprolol	88,0 %
Alpha-Rezeptorenblocker zur Behandlung der BPH	Tamsulosin	88,7 %

<sup>1</sup> Diese Empfehlungen gelten nicht für Apixaban und Edoxaban, da diese Wirkstoffe zum damaligen Zeitpunkt noch nicht auf dem Markt waren.

Arzneimittelgruppe	Leitsubstanz(en)	Zielwert 2016 (Verordnungsanteil der Leitsubstanz/en)
Selektive Serotonin- Rückaufnahme-Inhibitoren (SSRI)	Citalopram, Sertralin	70,1 %
Bisphosphonate zur Behandlung der Osteoporose	Alendronsäure, Risedronsäure	81,6 %
ACE-Hemmer, Sartane, Aliskiren	Enalapril, Lisinopril, Ramipril	73,0 %
ACE-Hemmer, Sartane, Aliskiren in Kombination mit Diuretika bzw. Calcium-Antagonisten	Enalapril, Lisinopril, Ramipril, jeweils mit Diuretikum/HCT bzw. Amlodipin u. Nitrendipin	45,0 %
Calcium-Antagonisten	Amlodipin, Nitrendipin	81,0 %
Nichtselektive Monoamin- Rückaufnahmehemmer	Amitryptilin, Doxepin	52,9 %

B.) Für den Anteil der nachfolgenden Arzneimittel an der jeweiligen Arzneimittelgruppe werden für Hessen für das Jahr 2016 folgende Verordnungshöchst- bzw. Verordnungsmindestquoten vereinbart:

Arzneimittelgruppe	Verordnungsanteil von	Zielwert 2016
HMG-Reduktasehemmer + Ezetimibhaltige Arzneimittel	Ezetimibhaltigen Arzneimitteln einschl. Kombinationen	Maximal 4,3 %
Antidiabetika exkl. Insuline	GLP-1-Analoga	Maximal 2,5 %
Orale und transdermale Opiode	transdermalen Darreichungs- formen	Maximal 41,0 %
Orale Opiode	generikafähigen, BTM- pflichtigen oralen Darrei- chungsformen	Mindestens 75,0 %
Erythropoese-stimulierende Wirkstoffe	„biosimilarem“ Erythropoietin	Mindestens 55,0 %
Infliximab	„biosimilarem“ Infliximab	Mindestens 9,4 %

5. Für die Ergebnisfeststellung der einzelnen Zielfelder nach Abs. 1 und 2 werden die in der GKV-Arzneimittel-Schnellinformation veröffentlichten Werte zu Grunde gelegt. Eine Bewertung zur Erreichung aller Ziele dieser Vereinbarung erfolgt durch die Vertragspartner gemeinsam.

### § 3 Geltungsdauer und Anschlussvereinbarung

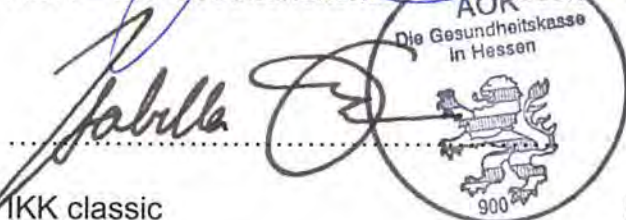
1. Diese Vereinbarung gilt vom 01. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016.
2. Die Vertragspartner werden so rechtzeitig in Verhandlungen über eine Anschlussvereinbarung eintreten, dass die gesetzlichen Fristen eingehalten werden können.

Bad Homburg, Dresden, Frankfurt am Main, Kassel, den 20. Januar 2016

Kassenärztliche Vereinigung Hessen

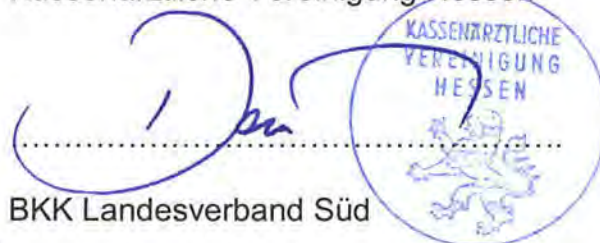
  
.....

AOK – Die Gesundheitskasse in Hessen

  
.....

IKK classic

Kassenärztliche Vereinigung Hessen

  
.....

BKK Landesverband Süd

SVLFG als Landwirtschaftliche Krankenkasse

.....  
Knappschaft, Regionaldirektion Frankfurt

.....  
Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek)  
Die Leiterin der vdek-Landesvertretung Hes-  
sen

### § 3 Geltungsdauer und Anschlussvereinbarung

1. Diese Vereinbarung gilt vom 01. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016.
2. Die Vertragspartner werden so rechtzeitig in Verhandlungen über eine Anschlussvereinbarung eintreten, dass die gesetzlichen Fristen eingehalten werden können.

Bad Homburg, Dresden, Frankfurt am Main, Kassel, den 20. Januar 2016

Kassenärztliche Vereinigung Hessen



AOK – Die Gesundheitskasse in Hessen

IKK classic

Knappschaft, Regionaldirektion Frankfurt

Kassenärztliche Vereinigung Hessen



BKK Landesverband Süd

SVLFG als Landwirtschaftliche Krankenkasse

Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek)  
Die Leiterin der vdek-Landesvertretung Hessen

### § 3 Geltungsdauer und Anschlussvereinbarung

1. Diese Vereinbarung gilt vom 01. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016.
2. Die Vertragspartner werden so rechtzeitig in Verhandlungen über eine Anschlussvereinbarung eintreten, dass die gesetzlichen Fristen eingehalten werden können.

Bad Homburg, Dresden, Frankfurt am Main, Kassel, den 20. Januar 2016

Kassenärztliche Vereinigung Hessen

Kassenärztliche Vereinigung Hessen



AOK – Die Gesundheitskasse in Hessen

BKK Landesverband Süd



IKK classic

SVLFG als Landwirtschaftliche Krankenkasse

Knappschaft, Regionaldirektion Frankfurt

Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek)  
Die Leiterin der vdek-Landesvertretung Hessen

### § 3 Geltungsdauer und Anschlussvereinbarung

1. Diese Vereinbarung gilt vom 01. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016.
2. Die Vertragspartner werden so rechtzeitig in Verhandlungen über eine Anschlussvereinbarung eintreten, dass die gesetzlichen Fristen eingehalten werden können.

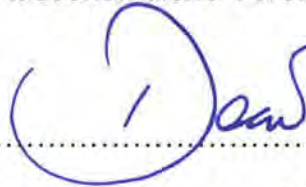

Bad Homburg, Dresden, Frankfurt am Main, Kassel, den 20. Januar 2016

Kassenärztliche Vereinigung Hessen




AOK – Die Gesundheitskasse in Hessen

Kassenärztliche Vereinigung Hessen

BKK Landesverband Süd

IKK classic

SVLFG als Landwirtschaftliche Krankenkasse



Knappschaft, Regionaldirektion Frankfurt

Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek)  
Die Leiterin der vdek-Landesvertretung Hessen



### § 3 Geltungsdauer und Anschlussvereinbarung

1. Diese Vereinbarung gilt vom 01. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016.
2. Die Vertragspartner werden so rechtzeitig in Verhandlungen über eine Anschlussvereinbarung eintreten, dass die gesetzlichen Fristen eingehalten werden können.

Bad Homburg, Dresden, Frankfurt am Main, Kassel, den 20. Januar 2016

Kassenärztliche Vereinigung Hessen


.....  
 AOK – Die Gesundheitskasse in Hessen

Kassenärztliche Vereinigung Hessen


.....  
 BKK Landesverband Süd

.....  
 IKK classic

.....  
 SVLFG als Landwirtschaftliche Krankenkasse

.....  
 Knappschaft, Regionaldirektion Frankfurt

.....  
 Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek)  
 Die Leiterin der vdek-Landesvertretung Hes-  
 sen


### § 3 Geltungsdauer und Anschlussvereinbarung

1. Diese Vereinbarung gilt vom 01. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016.
2. Die Vertragspartner werden so rechtzeitig in Verhandlungen über eine Anschlussvereinbarung eintreten, dass die gesetzlichen Fristen eingehalten werden können.

Bad Homburg, Dresden, Frankfurt am Main, Kassel, den 20. Januar 2016

Kassenärztliche Vereinigung Hessen  
  
  
 .....  
 AOK – Die Gesundheitskasse in Hessen

Kassenärztliche Vereinigung Hessen  
  
  
 .....  
 BKK Landesverband Süd

.....  
 IKK classic

.....  
 SVLFG als Landwirtschaftliche Krankenkasse

.....  
 Knappschaft, Regionaldirektion Frankfurt

.....  
 Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek)  
 Die Leiterin der vdek-Landesvertretung Hes-  
 sen

  
 .....